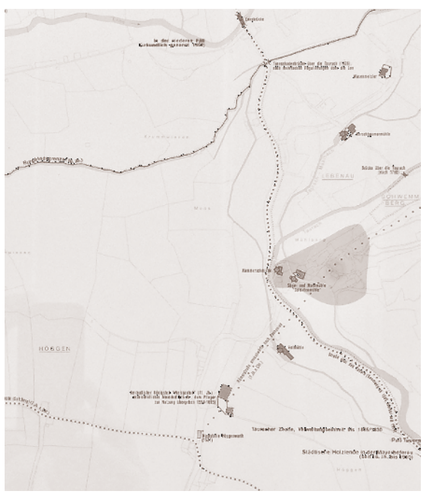
Geschichte vom GUT WEISSENHOF

1074 – 1200

Auszug aus dem österreichischen Städteatlas. Der Weissenhof wird als eines der ältesten Objekte des Enns/Pongaus um 1074 bis 1200 aufgeführt.



1350

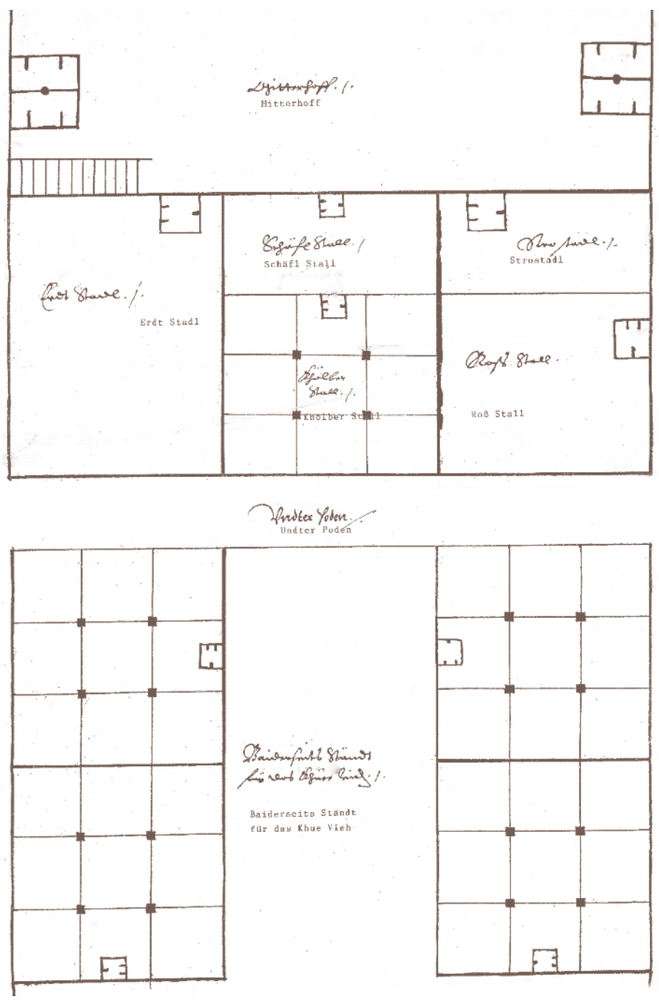
Der Weissenhof lässt sich bis zum ältesten erhaltenen Urbar der Salzburger Erzbischöfe zurückführen. Das Anwesen wird dabei mit der Bezeichnung „inferius iuxta ripam“, was soviel heißt wie „unterhalb beim Ufer“ der Taurach bezeichnet. Als erster Besitzer dieses Gutes am Ufer der Taurach scheint 1350 bis 1400 ein „Chunradus Albus“ auf. Der Name ist in lateinischer Sprache geschrieben und bedeutet in Übersetzung „Konrad Weiss“. Daraus leitet sich der gebräuchliche Gutsname ab. Die erste Bezeichnung war „Dem Weißen sein Hof“ und daraus wurde der Gutsname Weissenhof.

1454

kauft Erzbischof Sigmund von Salzburg das Gut, der es daraufhin dem Pfleger von Radstadt zur direkten Verfügung gab. Die Pfleger, meist aus einem Grafengeschlecht, verfügten damals in Personalunion über die politische Verwaltung der Gerichtsbarkeit und der Finanzen in Ihrem relativ großen Pflegegericht Radstadt, das den gesamten Ennspongau und angrenzende Gebiete umfasste.

1589

Da Pläne und Baukosten des Wirtschaftsgebäudes noch vollständig überliefert sind, lässt sich feststellen, dass dieses Gebäude nach über 400 Jahren gut erhalten ist und sich noch immer im ursprünglichen Zustand befindet.



1695

Es wurde das Zehentgetreide gedroschen und für den Erzbischof eingelagert. So wurde zum Beispiel im Obergeschoss ein abschließbarer Zehentstadel samt großer Dreschtenne betrieben.

1807

kam der erste Habersatter Josef in den Besitz des Weissenhofes.

1860

Radstadt um 1860 mit dem Weissenhof in der Mitte des Bildes.

1899

ging der Hof an Josef und Maria Habersatter. So wurde das Wohn- und Wirtschaftgebäude komplett neu renoviert. In der Zeit des Urgroßvaters war der Weissenhof Mittelpunkt eines großen Wirtschafts-Unternehmens (mit ca. 300 Mitarbeitern), das unter anderem den großen landwirtschaftlichen Besitz, das Sägewerk Radstadt, Elektrizitätswerk Radstadt, einen Gasthof sowie weitere Unternehmungen umfasste.

Weissenhof in den 20er Jahren

Weissenhofalm 1933

1925

Skibetrieb in der Weissenhofhütte auf der Gnadenalm während der 20er Jahre.

1929

Am 21. April 1929 wird Ökonomierat Josef Habersatter als Dank für seine vielfältigen Verdienste zum Ehrenbürger der Landgemeinde Radstadt ernannt.

Josef Habersatter
Ehrenbürger

1930

Rupert und Theresa Habersatter mit vier ihrer Söhne und Rosa beim neuen Sommerhaus.

1943

wurde der Besitz unter den fünf Söhnen aufgeteilt und es kam Großvater Rupert Habersatter in den Besitz des landwirtschaftlichen Teils.

1959

Es erfolgte die Übergabe an den Sohn Johann und seiner Frau Maria Habersatter. Sie führten den Weissenhof bis 1974 als rein landwirtschaftlichen Betrieb mit rund 100 Stück Vieh. Zu dieser Zeit war der Weissenhof der größte Milch liefernde Betrieb im gesamten Pongau.

Der Neubau neben dem alten Bauernhaus

1974

erfolgte der Neubau des Wohnhauses als Pension Weissenhof. Es konnten bereits 50 Gäste untergebracht werden und die Großfamilie mit 6 Kindern und Großeltern übersiedelten in die neue Pension.

1977

Errichtung des für damalige Zeiten sehr modernen Hallenbades.

1981

kam die Tennishalle mit 3 Sandplätzen und Tennisstübchen als Infrastruktur-Erweiterung dazu.

1983

Am 24. November 1983 wird Johann Habersatter für seine vielfältigen Verdienste um die österreichische Landwirtschaft vom österreichischen Bundespräsidenten der Berufstitel Ökonomierat verliehen.

DAS BUNDESMINISTERIUM
FÜR
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
BEURKUNDET HIERMIT,
DASS DER BUNDESPRÄSIDENT
DER REPUBLIK ÖSTERREICH
MIT ENTSCHLIESSUNG VOM
24. November 1983
HERRN
Johann Habersatter
Landwirt in Radstadt, Salzburg
DEN BERUFSTITEL
ÖKONOMIERAT
VERLIEHEN HAT
WIEN, DEN 5. Dezember 1983

1991

Eröffnung Gutshof Weissenhof: Mit dieser Erweiterung konnte der Weissenhof über 100 Gäste beherbergen. Danach konnte sich der Weissenhof in die 4-Sterne Kategorie einreihen.

Der Golfplatz Radstadt wurde eröffnet. Große Teile des Golfplatzes befinden sich auf Grundstücken des Gut Weissenhofs.
Das Gut Weissenhof hat sich seit dieser Zeit als Golfhotel etabliert und sich zu einer der besten Golfadressen in Österreich entwickelt.

1992

wurden im Zuge des Golfplatzbaues auf ca. 12.000 m² Forellenteiche angelegt. Es werden ca. 3.000–4.000 Forellen in diesen Teichen gehalten und für die Weissenhof Küche bereitgestellt. Die Umstellung vom reinen Milchviehbetrieb auf Ochsen-Haltung beginnt.

1994

Neubau der Reithalle am Weissenhof mit 20 x 60 m, sowie Stallungen und Außenanlagen. Mit ca. 20 Pferden wurden die Reitschule und der Einstellbetrieb in Angriff genommen.

1998

Völlige Umstellung auf den Reitbetrieb. Es können nun 45 Pferde untergebracht werden. Die Ära der Milchkühe geht in diesem Jahr am Weissenhof zu Ende. Es werden aber ca. 20 Alm-Ochsen noch immer am Hof gehalten und versorgen die Küche mit eigenem Bio-Rindfleisch.

1999

Am 1. Dezember 1999 erfolgte die bislang letzte Übergabe des Gut Weissenhofs an Familie Josef und Regina Habersatter.

2001

wurde das Stammhaus erstmalig umgebaut. Es wurde um den neuen Wellnessbereich mit Saunaanlage erweitert und das bestehende Hallenbad erneuert. Sämtliche Zimmer wurden um einen Wohnbereich vergrößert und auf den neuesten Stand gebracht.

2003

Neubau der Küche im Gutshof, sowie Neuerrichtung der Speisesäle und Neugestaltung der Hotelhalle.

2004

Errichtung des Mitarbeiterhauses mit 27 Wohnungen und Garconnieren. Zukauf des ehemaligen Fernmeldeamt-Zentrums und Umbau in ein Gewerbehaus. Zurzeit sind sechs verschiedene Gewerbebetriebe und sechzehn Wohnungen darin untergebracht, die ebenfalls als Mitarbeiterwohnungen verwendet werden.

2007

Neueröffnung der Residenz mit weiteren 22 Suiten und 4 Hotel-Appartements. Mit dieser Umbaumaßnahme wurde das neue Außenbecken, der Fitnessraum, Restaurants, Fitnesslounge und Kinder- und Jugendbereich geschaffen. Ebenso wurden 50 Tiefgaragen-Stellplätze errichtet.

2008

Neukategorisierung des Gut Weissenhofs als eines der ersten 4-Sterne Superior Hotels Österreichs.

Gut WEISSENHOF ★★★★ Superior

2009

Errichtung und Inbetriebnahme des neuen Heizwerks mit Mikronetz am Gelände des Gut Weissenhofs. Somit werden nun die 3 Hotelgebäude mit Schwimmbecken (außen und innen), das Mitarbeiterhaus, die Tennishalle und das Gewerbehaus biologisch mit Hackschnitzel geheizt. Es können so 160.000 Liter an Heizöl jährlich eingespart werden.

2011

Umbau und Renovierung aller Zimmer des gesamten Gutshofs.

2012

Renovierung der jahrhundertealten Almhütte auf der Hintergnadenalm. Die Küche wurde komplett neu errichtet und auf den neuesten Stand gebracht. Ebenso finden sich zahlreiche neue, gemütliche Sitzplätze rund um die urige Hütte.

2013

Neuerrichtung und Erweiterung des Eingangsbereichs sowie der Rezeption, neuer Veranstaltungs- und Eventraum, Umgestaltung der Außenanlage und Hotelauffahrt, Generalsanierung des Stammhauses.

2015

Im österreichischen Bundeskanzleramt wird Josef Habersatter zum Mitglied der Wirtschaftskurie ernannt und führt somit den Titel Kommerzialrat.

Minister Dr. Ostermayer bei der Übergabe im Kanzleramt